

# Die "männliche Begleitperson"

**Beitrag von „lera1“ vom 6. Oktober 2014 23:29**

Hallo allerseits!

Ich war heuer (Jahr 2014, also im Grunde 2 Schuljahre) zwei Mal auf einer Studienfahrt - beide Male waren wir zwei männliche Lehrer (ohne weibliche Begleitperson); die Schüler (gemischtgeschlechtlich) waren allerdings schon älter (5. -8. Klasse, in Deutschland also 9. - 12.), und wir hatten (berechtigterweise) auch großes Vertrauen in sie. In Deutschland ist die Rechtslage vielleicht etwas anderes, aber in Österreich ist die Betreuung durch (mind. 2, je nach Gruppengröße) gemischtgeschlechtliche Lehrer zwar dringend erwünscht, aber nicht zwingend vorgeschrieben. Es liegt im Ermessen des Lehrveranstaltungsleiters und der Schulleitung, ob man sich darauf einläßt.

Bezüglich diverser Ängste, die Räume andersgeschlechtlicher Schüler zu betreten: Bei Gefahr im Verzug (also im Grunde auch, wenn jemandem unter der Dusche schlecht wird) kann (und muß) ich auch die Zimmer weiblicher Schüler betreten (falls möglich, wird man natürlich trotzdem weibliches Hotelpersonal, o.ä. zu Hilfe rufen).

Wenn es darum geht, Zimmer auf Alkohol, o. ä. zu kontrollieren (was wir nie gemacht haben, aber offenkundig auch nicht notwendig war): Ich darf während der Kontrolle die weiblichen (oder eben andersgeschlechtlichen) Schüler aus dem Zimmer bitten (ich darf jedoch keine Taschen oder geschlossenen Behältnisse kontrollieren ohne Einwilligung des Besitzers).

Bezüglich der Bezahlung: Zuerst wird gezahlt, dann wird gebucht. Wer nicht zahlt, für den wird nicht gebucht (also fährt er auch nicht mit.) Für sozial schwache Schüler gibt es an der Schule einen Hilfsfond. Bei uns läuft alles über ein Schulkonto, auf das ich während der Ferien und im Ausland jedoch keinen Zugriff habe) - d.h., diese Ausgaben muß ich vorstrecken (was aber kein Problem ist, da das Geld am Schulkonto ja vorhanden ist. Jedenfalls habe ich auf Klassenreisen noch nie schlechte Erfahrungen gemacht und ich kann nur jedem raten, dieses Wagnis (?) einzugehen - allerdings sollte man auch entsprechendes Vertrauen in die Schüler haben können (d.h., wer negativ aufgefallen ist, fährt nicht mit - so etwas entscheidet die Schulleitung, und die stützt sich ja (hoffentlich) auf die Meinungen der Lehrer...